

nächsten, und auch die Entstehungszeit dürfte nicht sehr verschieden sein und wohl ungefähr dem Alter unserer Überlieferung entsprechen. Zum Unterschied von *Vestiunt silve*, das ein ausgesprochenes Kunstprodukt ist und sprachlich wie stilistisch einen hohen Rang einnimmt¹, ist unser neues Lied mehr von volkstümlicher Art: der Stil ist stark brachylogisch, die Form freier, die Sprache, wie schon erwähnt, vom romanischen Vulgäridiom beeinflusst. Das zeigt sich besonders in der häufigen Ersetzung der Endung *-um* durch *-o*; vielleicht dürften auch die Endkonsonanten *s* und *t*, wenn sie in der Hs. fehlen, nicht ersetzt werden, denn in dieser Schreibung könnte ja der bekannte sprachgeschichtliche Vorgang ihres Verstummens sichtbar werden, vgl. 2, 2 *virde* (*vir dei* Z) und it. *verde*; 4, 1 *iocunda* und it. *gioconda*; 4, 3 *mimu* (*minum*² Z) und it. *mimo*. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang auch der Übergang von *canere* aus der 3. in die 2. Konjugation.³ Das alles ist nicht eigentlich 'inkorrekt', denn noch lebt die Sprache.

(Einzelnes.) 1, 3 ist von Nonnen, 3, 3 dagegen von Mönchen die Rede, vgl. auch 6, 3. 3, 1 *Plateo*, von *blatteus*; 3, 2 *crogato*, von *crocatus*. Sehr interessant ist die nächste Farbenbezeichnung: *gallucus* 'gelblich'; das Wort, welches ich sonst nicht belegen kann, erkläre ich mir — entsprechend dem it. **gallo*, *giallo* aus *galbus* — als aus **galbucus* entstanden und dieses als eine analoge Form zu *galbus* wie *albus* zu *albus*.⁴ 4, 1 *tur-nare* = *tornare*; über das biblische *iocundare* vgl. RÖNSCH, *Itala* und *Vulgata*² S. 166. 4, 5 *risos* = *risus*; die bekannte Erscheinung des Austausches zwischen 2. und 4. Deklination. 5, 1 *pul-lones* = *pulli*, mit dem in der Volkssprache beliebten Suffix *o*, *onis*; vgl. Arch. f. lat. Lex. XIII, 479, 47; DUCANGE belegt *pulo*, *onis* 'Knospe'. 6, 1 *Pedes turinos*: vgl. Apoc. 1, 15 *pedes eius*

¹) Allerdings hat ihm die Überlieferung übel mitgespielt!

²) *mimus* wird oft in den Hss. zu *minimus*, vgl. z. B. Hieron. ep. 58, 4 ed. HILBERG p. 533, 4 *mimi*] *minimi* Φ; ep. 69, 9 p. 699, 10 *mimi*] *minimi* LW. ³) Vgl. Poet. IV, 1163, 1166. ⁴) Man vgl. etwa die

Analogiereihe *albus* — *albinus* — *albineus* — *albus* ∞ *galbus* — *galbinus* — *galbineus* — *galbucus*, von der im Thes. L. L. nur das letzte Wort nicht belegt ist. Die Glosse *galucis* im Corp. Gloss. Lat. II, 31, 5 gehört nicht hierher, sondern ist in *galvus* zu korrigieren, vgl. Gloss. Lat. (ed. LINDSAY) II, 159, 4. Ist bei J. H. HESSELS, *An eighth-cent. Lat.-Anglo-Saxon Glossary* (Cambr. 1890) S. 61, 191 *Gallus: color ferrugineus* vielleicht *galbus* gemeint?